

# Bianka Götz<sup>1</sup>, Lisa Vogel<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Universität Kassel

[bianka.goetz@uni-kassel.de](mailto:bianka.goetz@uni-kassel.de), [uk055222@student.uni-kassel.de](mailto:uk055222@student.uni-kassel.de)

## **Mehrsprachige Grammatikarbeit im Französischunterricht: Transferpotenziale beim L3-Erwerb**

Im Kontext eines auf den Erwerb der funktional kommunikativen Kompetenz ausgerichteten Fremdsprachenunterrichts kommt der Förderung der fünf Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen und Sprachmittlung eine zentrale Bedeutung zu. Laut der von der Kultusministerkonferenz formulierten „Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife“ (2012) gilt aber auch das Verfügen über angemessene sprachliche Mittel als Voraussetzung für die Realisierung der einzelnen kommunikativen Teilkompetenzen (vgl. ebd.: 13). Die Vermittlung von Grammatik – als ein kompetenzbildender, funktionaler Bestandteil des sprachlichen Systems – nimmt demzufolge im Rahmen der Förderung der Teilkompetenzen eine wesentliche Rolle ein, auch wenn dieser eine dienende Funktion zugeschrieben wird (vgl. ebd.). Sowohl bei der Sprachrezeption als auch der -produktion greifen die Lernenden demnach auf ein breites Repertoire u.a. grammatischer Strukturen zurück, um dieses für die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten zu nutzen (vgl. ebd.: 18).

Zur gezielten Erarbeitung sprachlicher Mittel bzw. zu einer intensiven Verarbeitung und somit einem tieferen Verständnis bspw. grammatischer Strukturen bieten sich sprachenübergreifende Lehr- und Lernansätze an, in deren Kontext mehrsprachigkeitsdidaktische Aufgabenformate sowie Unterrichtsmaterialien Anwendung finden (vgl. Schöberle 2015: 4f.). Diese können das Ziel haben, Fremdsprachenlernprozesse durch Synergien zu effektivieren, indem sie das Konzept des Transfers und das Anknüpfen an Vorkenntnisse der Lernenden in den Fokus des Lehr-/Lernprozesses rücken (vgl. Neveling 2020: 211). Folglich sollen die Schüler\*innen „die Beziehungen zwischen Sprachen erkennen, systematisieren und für ihren eigenen Lernprozess nutzen können“ (Königs 2015, zit. n. Neveling 2020: 211). In einer an dieser Stelle exemplarisch anzuführenden Langzeitstudie konnte Schlaak (2021) zeigen, dass durch eine konsequente wie auch dauerhafte Einbindung mehrsprachigkeitsdidaktischer Elemente der Erwerb einer weitergeführten oder neuen Fremdsprache durch die Nutzung bereits erlernter Fremdsprachen für die Lernenden vereinfacht werden kann. Konkrete Möglichkeiten der unterrichtlichen Umsetzung solcher mehrsprachigkeitsdidaktischer Übungen, Aufgaben und Sequenzen etwa auf der Ebene der Grammatik sind u.a. in den Arbeiten von Reutter (2015), Semrau (2015) oder Wirth (2015) zu

finden, allerdings bieten diese lediglich sprachenübergreifende Unterrichtsmaterialien an, ohne deren Mehrwert im Anschluss an die praktische Einbindung des entwickelten Materials im Unterricht empirisch zu belegen bzw. hinsichtlich der Leistung oder der Motivation der Lernenden zu überprüfen.

Ziel des Vortrags ist es daher exemplarisch aufzuzeigen, inwieweit eine unterrichtliche Einbindung mehrsprachigkeitsdidaktischer Materialien die Leistungsentwicklung erfolgreich unterstützen kann und wie sich der sprachenübergreifende Kontext auf den Erwerb sprachlicher Mittel bzw. der Grammatik im Französischen am Beispiel irrealer Bedingungssätze auswirkt. Dazu soll im Rahmen mehrerer empirischer Erhebungen – in Form von Interventionsstudien – mithilfe selbst entwickelten Materials festgestellt werden, inwiefern das Rekurrieren auf die irrealen Bedingungssätze aus dem Englischen das Verstehen sowie den Lernzuwachs der Schüler\*innen in Bezug auf die entsprechenden Bedingungssätze des Französischen beeinflusst. Des Weiteren soll betrachtet werden, wie die Lernenden zum einen Sprachvergleiche sowohl im Französischunterricht als auch während des Französischlernens einschätzen, zum anderen wie sie den konkreten Vergleich zwischen der französischen bzw. englischen Sprache, insbesondere im Hinblick auf grammatische Strukturen, wahrnehmen.

## **Sektion 19 (Transversale Sektionen): Französisch als Zweit- und Fremdsprache: Synergien zwischen Linguistik und Fremdsprachenforschung**

### **Literaturverzeichnis**

- Kultusministerkonferenz. 2012. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012)*. ([https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2012/2012\\_10\\_18-Bildungsstandards-Fortgef-FS-Abi.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Fortgef-FS-Abi.pdf))
- Neveling, Christiane. 2020. Überlegungen zur Analyse und Konstruktion von sprachenübergreifenden Aktivitäten: *It's getting logical*. In Morkötter, Steffi, Katja Schmidt & Anna Schröder-Sura (Hrsg.), *Sprachenübergreifendes Lernen: Lebensweltliche und schulische Mehrsprachigkeit*, 209-255. Tübingen: Narr.
- Reutter, Ursula. 2015. Sprachvergleich macht sprachgewandt! Partizipien in Latein, Deutsch und Englisch – eine vergleichende Wahrnehmung. In Kahlden, Ute von, Ulrike Klotz, Christina Maier, Ursula Reutter, Wolfgang Schöberle, Bernhard Semrau & Götz Wirth (Hrsg.), *Mehrsprachigkeit im Fremdsprachenunterricht. Vergleichen – kombinieren – profitieren. Unterrichtsvorschläge für den Fremdsprachenunterricht ab Klasse 8*, 15-18. Stuttgart: Klett.
- Schlaak, Claudia. 2021. *Mehrsprachigkeit im romanischen Fremdsprachenunterricht: Interlinguale Strategien und Transferpotentiale beim L3-Erwerb*. Mainz: Universität Mainz [Habilitationsschrift].

- Schöberle, Wolfgang. 2015. Mehrsprachigkeitsunterricht. In Kahlden, Ute von, Ulrike Klotz, Christina Maier, Ursula Reutter, Wolfgang Schöberle, Bernhard Semrau & Götz Wirth (Hrsg.), *Mehrsprachigkeit im Fremdsprachenunterricht. Vergleichen – kombinieren – profitieren. Unterrichtsvorschläge für den Fremdsprachenunterricht ab Klasse 8*, 4-6. Stuttgart: Klett.
- Semrau, Bernhard. 2015. Mehrsprachigkeit in der Struktur: Kongruente und divergente Grammatik. In Kahlden, Ute von, Ulrike Klotz, Christina Maier, Ursula Reutter, Wolfgang Schöberle, Bernhard Semrau & Götz Wirth (Hrsg.), *Mehrsprachigkeit im Fremdsprachenunterricht. Vergleichen – kombinieren – profitieren. Unterrichtsvorschläge für den Fremdsprachenunterricht ab Klasse 8*, 24-25. Stuttgart: Klett.
- Wirth, Götz. 2015. Mehrsprachiges Grammatikprojekt mit Popsongs: Irreale Bedingungssätze der Gegenwart. In Kahlden, Ute von, Ulrike Klotz, Christina Maier, Ursula Reutter, Wolfgang Schöberle, Bernhard Semrau & Götz Wirth (Hrsg.), *Mehrsprachigkeit im Fremdsprachenunterricht. Vergleichen – kombinieren – profitieren. Unterrichtsvorschläge für den Fremdsprachenunterricht ab Klasse 8*, 7-14. Stuttgart: Klett.